

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbarn-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgebühren.  
Anzeigenpreise nehmen alle  
Poststellen und Postboten  
ebenfalls zu.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftsverteilung  
nach die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Werke:  
„Enztal, Neuenbürg“.



M 1.

Neuenbürg, Sonntag den 1. Januar 1911.

69. Jahrgang.

## Politische Jahres-Rundschau.

Bei einem politischen Rückblick auf das Jahr 1910 gedenken wir zunächst Kaiser Wilhelm und seines Hauses. Der Kaiser hatte im Frühjahr das Mißgeschick, von einem Furunkelgeschwür an der rechten Hand befallen zu werden, das behufs seiner Beseitigung einen operativen Eingriff nötig machte. Bald darauf erkrankte der Monarch an einem Bluterguß ins rechte Kniegelenk, was ebenfalls eine kleine Operation erforderte. — Auch in dem abgelaufenen Jahre unternahm Kaiser Wilhelm zahlreiche Reiseausflüge im Inlande, sowie mehrere Reisen über die Reichsgrenzen hinaus. Unter letzteren Reisen befand sich wiederum die traditionelle Nordlandsfahrt des Kaisers. Ferner stattete er seinem treuen Freund und Verbündeten, dem Kaiser Franz Josef, einen Besuch in Wien ab, um den greisen österreichischen Herrscher zum 80. Geburtstag noch nachträglich auch persönlich zu beglückwünschen. Mit der Kaiserin zusammen weilte Kaiser Wilhelm zum Gegenbesuche am Brüsseler Hofe. Mit dem Zaren Nikolaus von Rußland hatte Kaiser Wilhelm Zusammenkünfte in Potsdam und in Schloß Wolfsgarten bei Darmstadt. Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des Kaiserpaars, führte mit seiner Gemahlin eine Palästina-Reise aus, Kronprinz Wilhelm aber befindet sich zurzeit noch auf seiner bedeutenden großen ostasiatischen Tour. Zu beklagen hatte das Kaiserhaus das Ableben der Prinzessin Fredora zu Schleswig-Holstein, der jüngsten Schwester der Kaiserin Auguste Viktoria.

Auch das Jahr 1910 zeitigte, wie schon das Vorjahr, mehrfache Veränderungen in den höchsten Beamtenposten Preußens und des Reiches. Zunächst schieden aus ihren Ämtern der preussische Minister des Innern, v. Nolcke, und sein Kollege, der Landwirtschaftsminister v. Arnim; ersterer wurde durch den bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Frhrn. v. Dallwitz, letzterer durch den Frhrn. v. Schorlemer-Lieser, bislang Oberpräsident der Rheinprovinz, ersetzt. Auch der Finanzminister v. Rheinbaben scheidet aus dem Verbands des preuß. Staatsministeriums aus, er übernahm das vakante gewordene Oberpräsidentenamt in Koblenz. Zum neuen Finanzminister Preußens wurde der seitherige Oberbürgermeister von Magdeburg, Dr. Lenze, ernannt. Ferner trat der Reichsstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Schoen, von seinem Posten zurück, auf welchem er den Gesandten des Reiches in Bukarest, Frhrn. v. Riberlen-Wächter, zum Nachfolger erhielt. Dr. v. Schoen seinerseits ging als Botschafter nach Paris, als Nachfolger des Fürsten Radolin. Ebenso fand im Reichskolonialamt ein Personalwechsel statt; der verdiente Chef des Reichskolonialamtes, Dernburg, demissionierte; in seine Stelle trat der seitherige Unterstaatssekretär im gleichen Reichsamte, Dr. v. Lindequist, ein. — Der deutsche Reichstag, gewählt 1907, setzte seine im November 1909 begonnene zweite Session am 11. Januar 1910 nach Ablauf der Weihnachtsferien fort, ging am 17. März in die Osterferien und wurde am 10. Mai bis zum 22. November 1910 vertagt. Im Laufe dieser seiner jüngsten Sitzungsperiode hat der Reichstag schon eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen verabschiedet, aber noch harrten eine Anzahl mehr oder weniger bedeutender gesetzgeberischer Aufgaben ihrer definitiven Lösung durch das Reichsparlament. Es ist mehr als zweifelhaft, ob der jetzige Reichstag sein ihm noch vorliegendes Arbeitsprogramm bis zu seiner voraussichtlich im Frühommer 1911 erfolgenden Verabschiedung in allen Punkten zu erledigen vermag, höchst wahrscheinlich wird darum der im Herbst 1911 zu wählende neue Reichstag noch verschiedenes Arbeitsmaterial seines Vorgängers mit übernehmen müssen. Zu beklagen hatte der Reichstag den Tod seines bisherigen Präsidenten des Grafen Stolberg-Wernigerode. Nun ist

auch der frühere, langjährige Präsident des Reichstags, Graf v. Ballestrem mit Tod abgegangen.

Wenden wir uns nun von Deutschland zu den übrigen Hauptstaaten Europas, so sei zunächst Oesterreich-Ungarn erwähnt. Sein populärer greiser Herrscher, Kaiser Franz Josef, beging am 18. August 1910 seinen 80. Geburtstag in körperlicher Mäßigkeit und noch erstaunlicher geistiger Frische, unter allgemeiner Teilnahme der weitesten Bevölkerungskreise des vielsprachigen habsburgischen Doppelreiches. In Oesterreich wurde die innere politische Lage auch in dem abgelaufenen Jahre im wesentlichen immer wieder durch den scharfen nationalen Gegensatz zwischen den Deutschen und den Tschechen beherrscht. Die zur Beseitigung oder wenigstens Milderung dieses Gegensatzes veranstalteten neuen deutsch-tschechischen Verständigungskonferenzen haben indes bis jetzt noch zu keinem positiven Ergebnisse geführt, welcher Umstand zweifellos zu der im November erfolgten Demission des Kabinetts Bienerth mit beigetragen hat; die hierdurch bewirkte Kabinettskrise in Oesterreich dauert einweilen noch fort. Ein Ereignis im Parteiloben des Donauländerstaates bedeutete unstreitig das Hinscheiden des Bürgermeisters von Wien, des Dr. Lueger, der als eigentlicher Begründer und Chef der christlich-sozialen Partei zu den hervorstechendsten und einflussreichsten Parteiführern Oesterreichs gebörte. In Ungarn wurde die vielmonatige Kabinettskrise, welche der schon im Jahre 1909 erfolgte Rücktritt des Ministeriums Wieders nach sich zog, durch die Bildung eines Ministeriums Kóven-Deceozary beendet. Die neue Regierung löste im März den ungarischen Reichstag auf und ließ Neuwahlen ausschreiben, welche ihr eine große parlamentarische Mehrheit sicherten. Die furchtbare Brandkatastrophe von Debilito rief weit über Ungarns Grenzen schmerzliche Teilnahme hervor, denn fast 400 Menschenleben fielen der Katastrophe zum Opfer.

## Zum Neujahrstage 1911.

Die Welt eilt doch mit gewaltigen Riesenschritten vorwärts! Vom zwanzigsten Jahrhundert ist das erste Jahrzehnt entflohen und mit Elektrizitäts- und Motorgeschwindigkeit eilt Monat um Monat, Tag um Tag die Zeit vorwärts! Das alte Jahr sinkt hinab in die Vergangenheit der Zeit, nicht in die Vergessenheit des Vergessens. Was vergangen ist, kehrt nicht wieder, mag es Freud', mag es Leid gewesen sein! Aber in unserem Innern, da wirkt es meist noch lange nach und treibt oder hemmt unsere Gedanken, Gefühle und Willensbestrebungen. Auch das Jahr 1910 hat sich der Vergangenheit zugewandt — aber vergessen wird es noch lange nicht sein! War es doch das Kometenjahr, das man vor zwölf Monden mit einer gewissen abergläubischen Furcht begrüßte. Die Welt sollte untergeben! In Sichtdämpfe sollte uns der Komet einhüllen, alles Menschenleid sollte mit allem Erdenleid ein Ende nehmen! Nichts davon traf ein als daß der Komet kam, sogar doppelt kam, denn unseren Lesern wird noch in Erinnerung sein, daß dem vorher annoncierten Halleyschen Kometen der Johannesburger Komet voranging. Wer aber hat den Kometen, auf den wir alle warteten, den uns die Zeitungen in Wort und Bild zeichneten, denn wirklich gesehen? Ich, lieber Leser, der Dir doch hier in unserer Zeitung die Weltbegebenheiten und Weltereignisse in jeder Nummer auseinandersetze — ich habe den berühmten, berühmten, als Weltereignis kritischer Ordnung verschrieenen Kometen tatsächlich überhaupt nicht gesehen! So ist's ja aber oft im Leben, gerade auch am Anfange eines neuen Jahres: Was wir vorher mit Neugierde erwarteten, Ereignisse, denen wir in unserem armen Menschenherzen große Bedeutung beilegen — die gehen nachher so leicht und ohne Zusammenstoß, ohne Einfluß, ohne Spuren vorüber wie der Komet von 1910. Das soll uns eine Richt-

ung für unser Denken am Jahreswechsel, bei Beginn des neuen Jahres 1911 geben: Das neue Jahr kommt und fleckenlos und schneeweiß glänzt sein Gewand, ob es uns etwa auch Flecken und Schreden bringen wird, das können wir heute noch nicht wissen. Aber — mag das neue Jahr bringen was es bringen mag; wir wollen uns heute noch nicht ängstlich sorgen! Es steht die Zukunft der nächsten zwölf Monate in des Schicksals, des Weltengistes Hand! Wir sitzen ja nicht im Regiment und leiten die Welt! Wir stehen ja alle in Gottes Hand! Wie das alte Jahr Tage und Stunden hatte, die uns nicht gefielen, so wird auch das neue Jahr nicht fleckenlos bleiben. Wie im alten Jahre unser Herz zuweilen froher, zuweilen jaghafter schlug, so wird's auch im neuen Jahre sein! Es ist ein ewiger Kreislauf, ein ewiges Auf und Nieder! Wir können uns nur vornehmen, auch im beginnenden Jahre unsere Pflicht tun — dann werden wir den besten sittlichen Leistungen haben; treue Pflichterfüllung im Geschäft, Amt, Haus, außen und innen, das ist der Kompaß, der uns vorwärts und meist auch aufwärts führt.

(Kreuzb. verb.)

## Rundschau.

Eine Diabobotschaft ist uns noch vor Jahres-schluss aus unseren Kolonien geworden: auf einer der zur Karolinengruppe gehörigen deutschen Inseln ist ein Aufstand ausgebrochen, wobei vier deutsche Beamte ermordet wurden. Das Auf-rührgebiet befindet sich auf der Insel Bonape, der wichtigsten und größten der Karolinengruppe. Auf dieser weht die deutsche Flagge seit 1899. In diesem Jahre trat Spanien die Karolinen mit den Pala-uinseln und Marianen für 17 Millionen Mark an Deutschland ab. Die Kulturarbeit konnte nur lang-sam fortschreiten. Der eigentliche Grund scheint in den merkwürdigen Grundstücksverhältnissen zu liegen. Der gesamte Grund und Boden auf Bonape gehört einigen wenigen Häuptlingen. Die Unterianen be-sitzen ihre Grundstücke nur als Lehen, für die sie Naturaltribut entrichten müssen und die ihnen jeder-zeit vom Häuptling entzogen werden können. Diese Unsicherheit und schwere Belastung des Besitzes hemmt natürlich die Arbeitsfreudigkeit, die Kultur, den Fort-schritt der gesamten Bevölkerung, die Bestellung großer fruchtbarer Landstrecken. In einer Veriam-mung verpflichteten sich nun die Häuptlinge schriftlich, den Lehenunterianen ihren Besitz nicht mehr zu ent-ziehen. Das Ziel, Umwandlung der Lehen in freies Eigentum der Besitzer, wird aber nur noch und nach, vielleicht durch eine planmäßige Ablösung der alten Rechte, zu erreichen sein.

In England herrscht nach den Aufregungen des jüngsten Wahlsfeldzuges im allgemeinen noch weihnachtlicher Friede in der inneren Politik. Da-gegen kommt aus Johannesburg (Südafrikanische Union) die Nachricht von schweren Kämpfen, welche gerade während der Feiertage zwischen der Polizei und Eingeborenen stattgefunden haben. In New-Kleinfontein griffen Eingeborene die Polizei mit Pfeilen an, worauf die Polizisten von der Schußwaffe Gebrauch machten und drei Eingeborene töteten. Bei der Oxydeemine fand ein heftiger Kampf statt, wobei drei Eingeborene getötet und viele ver-wundet wurden. Bei der Langlaaghemine wurden sechs Eingeborene getötet. Ueber die Ursache dieser Unruhen liegen noch keine Nachrichten vor.

Die „Karlsruher Zeitung“ bringt für den Ge-denktag des Friedensschlusses zu Frankfurt im Jahre 1871, nämlich für den 10. Mai kommenden Jahres, eine Sammlung zu Gunsten bedürftiger Kriegsveteranen in Anregung. Sie sollte im ganzen Reiche in der Weise erfolgen, daß Korn-blumen (die Lieblingsblume Kaiser Wilhelms I.) als „Blume der Dankbarkeit“ verkauft werden. Das Blatt schätzt den Ertrag auf mindestens eine Million Mark.

Fast 750 000 Mk. hat die Stadt Schöneberg den sogenannten Schöneberger Millionenbauern an Wertzuwachssteuer und Grundstücksumsatzabgaben zurückzahlen, nachdem diese in ihren Prozessen gegen die Kommune beim Oberverwaltungsgericht ein obliegendes Urteil erstritten haben.

Strasburg, 30. Dez. Die Strafkammer verurteilte den früheren Eisenbahnsuperintendenten wegen mehrfacher Fälschung von Abiturienten- und Einjährig-Freiwilligen-Zeugnissen für andere Personen in zusammen 60 Fällen zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis.

Worms, 29. Dez. Der Schneesturm, der heute nacht wütete, hat auch ein Menschenleben gefordert. Ein vom Dienst heimkehrender Postkutscher wollte einen über die Straße liegenden, von der elektrischen Straßenbahnleitung abgerissenen Draht entfernen und wurde bei diesem Versuch auf der Stelle getötet.

Paris, 30. Dez. In Clamart erklärte der Pfarrer der Notre-Dame-Kirche bei einer Leichenfeier von der Kanzel herab, er habe dem Verstorbenen nur ein Begräbnis fünfter Klasse bewilligen können, weil dessen Eltern bei der Sammlung für den Kultuspfennig nur 50 Centimes hergegeben hätten. Zwischen der Schwester des Verstorbenen und dem Pfarrer kam es in der Kirche zu einem heftigen Austritt, worauf der Sarg im Auftrag der Familie ohne geistliche Assistenz auf dem Friedhof beigelegt wurde.

New-York, 29. Dez. Nach einer Meldung aus New Orleans ist in Honduras eine Revolution ausgebrochen. Es heißt, daß an der Grenze von Honduras und Nicaragua gekämpft werde.

Athen, 30. Dez. Erdrerschütterungen in der Provinz Elis traten hauptsächlich zwischen Patras und Pyrgos auf. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen und flüchtete.

### Württemberg.

H.-K. Stuttgart, 29. Dez. Das Jahr 1911 wird für unser Königshaus von besonderer Bedeutung sein. Wie mitgeteilt, kann das württ. Königspaar am 8. April seine silberne Hochzeit feiern. Sodann werden es am 6. Oktober 20 Jahre, daß König Wilhelm regiert. Am 14. November erreicht der älteste Sohn des Herzogs Albrecht, der Herzog Philipp Albrecht, sein 18. Lebensjahr und wird dadurch volljährig und Mitglied der Ersten Kammer, die dann 5 königliche Prinzen aufweist; auch wird er alsdann in den Militärdienst im württ. Armeekorps eintreten, in dem er schon seit seinem 10. Jahre als Leutnant in der Liste des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 geführt wird.

H.-K. Stuttgart, 29. Dez. Wie schon aus dem neuen Militäretat mitgeteilt wurde, wird in Württemberg am 1. Oktober 1911 bei den Infanterie-Regimentern 119, 120, 121, 123 je eine Maschinengewehr-Kompagnie errichtet. Jede dieser Kompagnien erhält 1 Hauptmann, 3 Leutnants, 1 Feldwebel, 9 Unteroffiziere, 1 Kapitulanten, 6 Gefreite, 1 Sanitäts-Unteroffizier oder Gefreite, 53 Gemeine, 2 Reitpferde und 20 Zugpferde. Für die Maschinengewehr-Kompagnie in der Bergkaserne in Stuttgart (Grenadier-Regiment Nr. 119) wird auf besonders zu erwerbendem Bauplatz 1 Kompagniehaus mit den erforderlichen Nebenanlagen erstellt mit einem Gesamtvoranschlag von 183 000 Mk.; als erste Rate werden hierfür in einem Sonderetat 60 000 Mk. gefordert. — Wie ferner aus einem anlässlich des neuen Friedenspräsenzgesetzes ausgegebenen Sonderetat hervorgeht, tritt dem im Fort Unterer Kuhberg in Ulm untergebrachten Fußartillerie-Regiment Nr. 13 am 1. Okt. 1912 eine neu zu errichtende Spannungs-Abteilung hinzu. Für die halbe Stärke der Abteilung sei Unterkunft zu schaffen. Ein Bauplatz sei vorhanden; der Bau umfasse: einen Stodausbau auf ein vorhandenes Gebäude, 1 Stallgebäude, 1 Beschlagsmiede und 1 Reitplatz mit Nebenanlagen. Der Voranschlag beträgt 220 000 Mk.; als erste Rate sind pro 1911 bereits 80 000 Mk. angefordert. Da diese Forderung im württ. Militäretat erscheint, während das betr. Regiment bekanntlich bisher im preuß. Etat läuft, ist nicht ausgeschlossen, daß das Regiment auf 1. Okt. 1912 wieder an das württ. Armeekorps als württemb. Truppe angliedert wird.

Stuttgart, 27. Dez. Am letzten Samstag hat der letzte in Stuttgart abgehaltene Kurs zur Ausbildung von Gewerbelehrern seinen Abschluß gefunden. Bei der Schlussfeier, die mit einer Ausstellung von Arbeiten der Teilnehmer dieses Kurses verbunden war, wies Staatsrat v. Mosthaf in einer

Ansprache darauf hin, daß es sich bei dem zu Ende gegangenen Gewerbelehrerkurs um einen Versuch gehandelt habe, durch welchen die in den letzten Jahren in Karlsruhe ausgebildeten württ. Gewerbelehrer-Landkadeten, die den größeren Teil der zukünftigen Gewerbelehrer bilden werden, durch aus den Kreisen der Maschinen- und Hochbautechniker, sowie der Kunstgewerbler hervorgegangene Gewerbelehrer ergänzt werden sollen. Dieser Versuch sei als glücklich zu bezeichnen, denn die Herren, die durch den jetzt abgeschlossenen Kurs ihre Vorbildung ergänzt haben, bilden zusammen mit den Kollegen aus Karlsruhe einen Stamm von Lehrern, wie er in keinem anderen Land zu finden sei. Einer der Kursteilnehmer dankte Staatsrat v. Mosthaf für seine Bemühungen um die Neuorganisation des Gewerbelehrlernwesens in Württemberg.

Gewaltige Schneemassen gingen die letzten Tage auf den Höhen des Schwarzwalds nieder, verbunden mit Schneestreiben und Schneesturm. Die Orte des hohen Schwarzwalds sind vollständig von jedem Verkehr abgeschnitten, da es trotz eifrigen Führens der Bahndienstleistungen unmöglich ist, die Verkehrswege frei zu halten. Die Schneehöhe erreicht im Durchschnitt 30 cm, auf den Höhen und Bergen 2 m und darüber. Unter den Schneelasten reißen zahlreich Drahtleitungen.

Ehingen, 29. Dez. Durch die Bemühungen des Bezirksobmanns, Professor Baur, konnten vom Bezirk an 2 ledige Veteranenbücher, deren längst verstorbene Väter in den Freiheitskriegen mitgekämpft haben, Weihnachtsgaben von je 10 Mk. verteilt werden. Der Väter mutiges Kämpfen und Siegen für Deutschlands Ehre und Freiheit ist nach fast 100 Jahren noch nicht vergessen worden.

Blochingen, 28. Dez. Nahezu stolpiert wurde der 14 Jahre alte Sohn des Fuhrmanns Karl Mung von hier durch ein schon gewordenes Pferd. Der Knabe befand sich auf dem Fuhrwerk seines Vaters; infolge plötzlichen Scheuwerdens der Pferde wurde er abgeworfen und dabei durch einen Hufschlag gegen den Kopf lebensgefährlich verletzt. Erst, nachdem er noch eine Strecke weit geschleift worden war, konnten die Pferde zum Stehen gebracht werden. Der Kopf des Knaben war fürchterlich zugerichtet; die halbe Kopfhaut war vom Schädel losgelöst und hing über die Schulter herab; der Oberkiefer und sämtliche Zähne desselben waren eingeschlagen, der Unterkiefer dreimal gebrochen. Der unglückliche Knabe befindet sich in Lebensgefahr, doch ist nicht jede Aussicht auf Wiederherstellung ausgeschlossen.

Mühlacker, 30. Dez. Fabrikant Emrich hat sämtlichen bedürftigen älteren Einwohnern der hiesigen Gemeinde ein Weihnachtsgeschenk von 3 Mk. zukommen lassen.

Maulbronn, 30. Dez. Das 5 Jahre alte Mädchen des Fuhrmanns Bellon in dem Weiler Sengbach brachte die Hand in eine Futterschneidmaschine. Dem Kind wurden die Finger glatt abgeschnitten.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

#### Unser Neujahrprogramm.

Wer ist ganz befriedigt von seinem bisherigen Leben? Der Schluß eines Jahres ist die rechte Gelegenheit, einmal eine Bilanz des eigenen Lebens aufzustellen. Mancher wird wohl zu dem Schluß kommen, den ein Dichter so ausspricht:

Wer wußte je das Leben recht zu fassen,  
Wer hat die Hälfte nicht davon verloren  
Im Traum, im Fieber, im Gespräch mit Toren,  
In Liebesqual, im leeren Zeitverpassen?

Aber das soll uns nicht zu stumpfer Resignation bringen. Vielmehr wollen wir neu zusammenfassen, wollen uns ein gutes Programm für die Zukunft, für das neue Jahr machen. Wenn das Leben ruhig vorwärts geht, wenn die See eben und der Wind günstig ist, so kann ein Schiff wohl eine Zeit lang den Anker entbehren. Aber es bleibt nicht immer gut Wetter im Menschenleben. Mächtige Stöße treffen den Menschen. Die Lust und der Druck der Welt erregen ihn heftig, treiben ihn in die Höhe und werfen ihn in die Tiefe. Dann beginnt das Suchen nach einem festen Halt, nach Gott.

Mancher erinnert sich vielleicht, daß er einmal in der Schule einen Vers gelernt hat, der ihm dann abhanden gekommen ist. Der hieß: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält.“ Ein Schiff, das Anker werfen kann, ist geborgen. Das weiß jeder Kapitän; er braucht nicht erst darüber zu spekulieren, ob das Meer Grund hat und ob Meeresgrund und Anker zusammengehören, sondern er wirft den Anker einfach aus. Auch wir

Menschen kommen nicht durch Spekulation zu dem festen Halt für das Leben, zu Gott und zum Glauben; sondern wir probieren es einfach und greifen nach Gottes Halt. Dann machen wir die Erfahrung, daß das unserm Leben Halt und Festigkeit gibt. Das sei der erste Teil unseres Neujahrprogramms.

Aber wir brauchen noch einen zweiten Teil. Zwar ist für müde gearbeitete und abgebezte Menschen nichts willkommener, als die Botschaft des Christentums: Es ist ein Halt und es ist eine Ruhe vorhanden in Gott. Aber das ist nur die eine Seite des Lebens und nur die eine Seite des Christentums. Wäre dies das ganze Christentum, so hätten die Jungen und die Talentlustigen nichts davon. Für diese aber ist die freudige, hoffnungstrotze Botschaft da: Macht euch die Erde untertan! Sät gute Saat, so sollt ihr eine fröhliche Ernte haben! Seht auf Christus und seine Leute und geht hin und tut desgleichen! Nirgends finden wir so starke Quietive, so festen Halt, wie im Christentum. Aber nirgends finden wir auch so starke Motive und hoffnungsfreudige Antriebe, wie im Christentum. Darum nehmen wir beides in unser Neujahrprogramm auf und gehen mutig ins neue Jahr hinein.

Enztal-Eisenbahn. Vom Montag den 2. Januar ab werden wieder sämtliche Arbeiterzüge auf der Strecke Pforzheim—Wildbad bezw. Neuenbürg verkehren, auch der Zug 985, Neuenbürg an 8.03 abends.

H.-K. Neuenbürg, 30. Dez. Der Bahnwärterposten Nr. 14a der Abteilung Neuenbürg mit den Berrichtungen des Haltepunktvorstehers in Neuenbürg Stadt wurde dem Stationsdiener Gekeler in Neuenbürg Bahnhof übertragen.

\* Neuenbürg, 31. Dez. Am morgigen Neujahrstag hält nach altem Brauch der hiesige Liederkreis seine Weihnachtsfeier im Antersaale. Neben Männerchören wird der Verein diesmal auch wieder gemischte und Frauenchöre sowie Theaterstücke zur Aufführung bringen; außerdem werden die Violinsoli des Hrn. Karl Beißer, eines talentvollen Kunstliebhabers, dessen glänzende Leistungen vom Vorjahr her noch in bester Erinnerung sind, allgemeinem Interesse begegnen. Um eine raschere Durchführung des Programms als bisher zu ermöglichen, ist der musikalische und der theatrale Teil desselben diesmal getrennt worden, auch hat der Verein, um seine Zuhörer das gelungene Wort besser verstehen und genießen zu lassen, den Text sämtlicher Lieder dem Programm beidrucken lassen.

Neuenbürg, 30. Dez. Ein Stuttgarter Holzhandwerker verschaffte sich bei Sägewerksbesitzern des Bezirks dadurch Kredit, daß er große Mengen Bündelholz gegen Kassa bestellte. Die Lieferanten hatten das Nachsehen, da der Händler das Holz sofort weiterverkaufte, ohne es zu bezahlen.

Wildbad. Das an die „Uhländshöhe“ angrenzende Areal (Südhang), zwischen ersterer und dem Fabrikkanal gelegen, wurde von der Papierfabrik Wildbad um den Preis von 4500 Mk. an die Krankenkasse Zuffenhausen verkauft.

Pforzheim, 30. Dez. Am gestrigen Donnerstag fand eine Vorstandssitzung des Arbeitgeberverbandes statt. In derselben konnte mit Genehmigung festgestellt werden, daß die Anmeldungen seitens der Organisierten wie Nichtorganisierten zur Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar so zahlreich eingelaufen sind, daß die Aufnahme der Arbeit wohl für alle Betriebe gesichert und damit die Beendigung der Aussperrung erreicht ist.

\*\* Pforzheim, 30. Dez. In zwei Versammlungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes, einer des christlichen und einer des Hirsch-Dunckerschen Metallarbeiterverbandes wurde der Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar ebenso zugestimmt, wie heute abend in einer zahlreich besuchten Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes, der auch Vertreter aus Hanau, Gmünd und Oberstein anwohnten. Die Arbeit wird von den Arbeitern bedingungslos wieder aufgenommen.

Pforzheim, 30. Dez. Der Metallarbeiterverband gibt bekannt, daß am Mittwoch eine von 800 Vertretern besuchte Versammlung nach 3 1/2 stündiger Aussprache mit allen gegen 2 Stimmen beschlossen hat, die Forderung der Kettenmacher nicht zurückzuziehen und auf Verhandlungen mit den Arbeitgebern zu verzichten, dagegen am 2. Januar geschlossen die Arbeit aufzunehmen. Dieser Ausweg wurde eingeschlagen, um die drohende Zersplitterung der Organisation zu vermeiden. Die Arbeitgeber halten in ihrer Antwort folgende Bedingungen gestellt: 1. über die frühere Forderung

der Kettenmacher  
2. die Verhandlung  
sationen und auch  
organisierten gleiche  
Verhandlungen mög  
bürgermeisters Habe  
Metallarbeiterverban  
finden. Letztere Bel  
unangenehm empfand  
Arbeitgeber gewiß be  
Streiks von den u  
schließen. Deswegen  
gar nicht zu verho  
Arbeit zurückzuziehe  
erreicht zu haben.  
des allen Jahres a  
Streik beigelegt; de  
geschlossen. Die Zeit  
hat mit ihrer ganz  
bewegung völlig feh  
mit Beginn des neue  
der Beteiligten früh  
Neuenbürg.  
nuar bereits wieder

Be  
der Verwaltung  
läums-Stiftung,  
wendun

Aus den verfüg  
Stiftung können auf  
und c. 2, 3, 5 und  
nachbezeichneten Art

- 1) Beiträge zur ge  
licher Maschinen
- 2) Zuwendungen  
ungsvereine;
- 3) Beiträge zur U  
neuer Hausindu
- 4) Reisestipendien  
kaufmännischen  
weiteren Ausbil  
würtembergische  
der Industrie ob  
in Betracht lo
- 5) Beiträge zur U  
ang des Kleinge  
Triebkräften un
- 6) Verleihung der  
Stiftung für t  
und Bedienstete  
welche in einem  
langjährige, treu

Gesuche um Zuwe  
6 genannten Art sind  
zureichen, Gesuche un  
bay bei der Verwaltun  
des Innern in Stuttg  
Wer ein Verlei  
über die Grundzüge,  
werden, sowie über die  
Gesuche getroffenen  
bei dem zuständigen  
Stadtschultheißenamt  
unterrichtet.

Sämtliche Verlei  
Oberämtern anzubring  
Kommission der König  
des Innern) spätestens  
Stuttgart, den  
Der

A. C

Unter Bezugnahm  
die beteiligten Kreise  
daß hienach die Red  
unter den stiftungsgem  
Arbeiterinnen verliche  
Den 21. Dezemb

Feinste Pflanzen  
10 Pf. Paket Nr. 6.  
Wünscher & Cie.,  
i/W. Gold. Medaillen.  
Köln. Zurüdkauf



Spekulation zu dem Gott und zum Glauben; einfach und greifen nach wir die Erfahrung, daß die Festigkeit gibt. Das Jahresprogramm.

Einem zweiten Teil, die und abgekehrte Mens als die Botschaft des alt und es ist eine Ruhe ist nur die eine Seite Seite des Christentums. Christentum, so hätten die en nichts davon. Für offnungstrotze Botschaft untertan! Sät gute Ernte haben! Seht und geht hin und tut wir so starke Quietive, Christentum. Aber nirgends Motive und hoffnungs- Christentum. Darum Jahresprogramm auf Jahr hinein.

Vom Montag den sämtliche Arbeiter- heim-Bildbad bezw. der Jug 985, Neuen-

Dezbr. Der Bahn- steilung Neuenbürg mit antwortstehers in Neuen- nsionsdiener Geleker in en.

Dezbr. Am morgigen n Brauch der hiesige chtsfeier im Anter- wird der Verein dies- und Frauenchöre sowie g bringen; außerdem n. Karl Weiser, eines dessen glänzende Leist- h in bester Erinnerung begeben. Um eine Programm als bisher lische und der theatra- getrennt worden, auch hörer das gesungene enießen zu lassen, den gramm beidrucken lassen.

in Stuttgarter Holz- Sägwerksbesitzern des h er große Mengen alte. Die Lieferanten Händler das Holz so- zu bezahlen.

„Mhlandhöhe“ an- zwischen ersterer und rde von der Papier- is von 4500 M. an aufen verkauft.

Am gestrigen Donners- g des Arbeitgeber- den konnte mit Genu- ie Anmeldungen seitens anifizierten zur Wieder- Januar so zahlreich nnahme der Arbeit chert und damit die erreicht ist.

In zwei Versamm- arbeiterverbands, einer es Storch-Dunkerschen er Wiederaufnahme benso zugestimmt, wie besuchten Mitglieder- verbands, der auch d und Oberstein an- on den Arbeitern be- en.

der Metallarbeiter- m Mittwoch eine von ammlung nach 3 1/2- en gegen 2 Stimmen der Kettenmacher nicht handlungen mit den egen am 2. Januar znehmen. Dieser um die drohende Zer- zu vermeiden. Die Antwort folgende Be- e frühere Forderung

der Kettenmacher dürfe nicht verhandelt werden; 2. die Verhandlungen müßten mit allen Organi- sationen und auch mit den Vertretern der Nicht- organisierten gleichzeitig gepflogen werden; 3. die Verhandlungen müßten unter dem Vorsitz des Ober- bürgermeisters Habermehl und unter Ausschluß des Metallarbeiterverbands-Vorsitzenden Borchlöcher statt- finden. Letztere Bedingung scheint namentlich sehr unangenehm empfunden worden zu sein, obwohl die Arbeitgeber gewiß berechtigt waren, den Anstifter des Streiks von den weiteren Verhandlungen auszuschließen. Deswegen hat man vorgezogen, lieber gar nicht zu verhandeln und am 2. Januar zur Arbeit zurückzukehren, ohne irgend etwas Bestimmtes erreicht zu haben. — Nun ist noch mit dem Schluß des alten Jahres aller Haber, aller Streit und Streik beigelegt; der Friede auf der ganzen Linie geschlossen. Die Leitung des Metallarbeiterverbands hat mit ihrer ganzen in Szene gesetzten Streit- bewegung völlig fehlgeschlagen. Die Arbeit wird mit Beginn des neuen Jahres zu Ruh und Frommen der Beteiligten frisch, frei, fröhlich wieder aufgenommen. Neuenbürg. Die Tagesdauer nimmt im Ja- nuar bereits wieder um mehr als eine Stunde zu.

Am 1. Januar Sonnenaufgang 8 Uhr 17 Minuten, Sonnenuntergang 4 Uhr 9 Minuten, am 31. Januar aber Sonnenaufgang 7 Uhr 52 Min. und Sonnen- untergang erst 4 Uhr 54 Minuten. Am 21. Januar morgens 5 Uhr tritt die Sonne in das Zeichen des Wassermanns. Der Mond zeigt sich uns am 8. Januar vormittags 7 Uhr als erstes Viertel, am 14. abends 11 Uhr als Vollmond, am 22. vormit- tags 7 Uhr als letztes Viertel und am 30. Januar vormittags 11 Uhr als Neumond. Am 3. und 13. Januar befindet sich unsere große nächste Leuchte in Erdnähe und am 24. Januar in Erdferne. — Das kommende Jahr 1911 hat als ersten und letzten Tag einen Sonntag. Es ist ein gemeines Jahr mit 365 Tagen. Ostern fällt auf den 16. April, Pfingsten auf den 4. Juni, Fastnacht auf den 28. Februar, das Weihnachtsfest vereinigt, da der erste Weihnachtstag Montag ist, drei Feiertage. Am Himmel können in fernen Zonen zwei Sonnen- finsternisse beobachtet werden.

➔ Sie zu zweites Blatt. ➔

**Voraussichtliche Witterung für 31. ds. Mts.**  
Das über Skandinavien lagernde Tief hat sich etwas verflacht, aber sein Gebiet erweitert, so daß der Hochdruck- wolk über Mitteleuropa durchbrochen ist und bei uns süd- westliche bis westliche Winde auftreten, die uns zunächst mildere Temperatur bringen. Es wird aber bald der Ueber- gang in Nordwest folgen. Deshalb sind für morgen weitere Schneefälle bei bedecktem Himmel und mäßiger Kälte zu erwarten.



**Salvator**  
-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.  
Jedes Paar 10<sup>50</sup> M. 12<sup>50</sup> M. 15<sup>50</sup> M.  
alle moderne Formen  
alle moderne Schwarz od. Chevreau- farbig  
Box calf- Lackleder.  
L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren  
Telephon 959.  
Markt 5 u. 6

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Bekanntmachung**

der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubi- läums-Stiftung, betreffend die Bewerbung um Zu- wendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König-Karl-Jubiläums- Stiftung können auf den 25. Juni 1911 gemäß § 1 Ziffer 1b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungsstatuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
- 2) Zuwendungen an besonders belastete Orts-Viehversicherungsvereine;
- 3) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder zur Einführung neuer Hausindustrieweige in armen Gemeinden des Landes;
- 4) Reise stipendien an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der württembergischen Handelsbeziehungen an Mittelpunkten der Industrie oder in den für die heimische Gütererzeugung in Betracht kommenden Ausfuhrgebieten;
- 5) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
- 6) Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums- Stiftung für tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienstete (abgesehen von weiblichen Dienstboten), welche in einem und demselben Geschäfte oder Betriebe langjährige, treue und erspriessliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Zuwendungen der in den Ziffern 1-3, 5 und 6 genannten Art sind durch Vermittlung der K. Oberämter ein- zureichen, Gesuche um Reise stipendien (Ziff. 4) können unmittel- bar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (K. Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden.

Wer ein Verleihungsgesuch einreichen will, hat sich zuvor über die Grundzüge, welche bei der Verwilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch Erkundigung bei dem zuständigen Oberamt oder durch Erkundigung bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Wohnorts zu unterrichten.

Sämtliche Verleihungsgesuche, auch soweit sie bei den K. Oberämtern anzubringen sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung (K. Ministerium des Innern) spätestens am 15. Februar 1911 eintreffen.

Stuttgart, den 13. Dezember 1910.  
Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung  
Staatsminister des Innern:  
Fischer.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung werden die beteiligten Kreise noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß hienach die Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung unter den stiftungsgemäßen Voraussetzungen auch an gewerbliche Arbeiterinnen verliehen werden kann.  
Den 21. Dezember 1910.

Oberamtmann Hornung.

**Feinste Pflanzenbutter.**  
10 Pf.-Paket Nr. 6. — postfrei.  
Wünscher & Cie., Spengle  
i. W. Gold-Medaillen-Garantie.  
Kosent. Zurücknahme.

**Postkarten-Album**  
in schöner Auswahl  
zu haben bei

C. Mech.

Neuenbürg.  
Mehrere, größere  
**Baumgüter,**  
zu Bauplatz geeignet, in schönster Lage, hat zu verkaufen  
Wilhelm Vogt, Landwirt.

Neuenbürg.  
Eine sommerliche  
**Wohnung**  
von 3-4 Zimmern samt allem Zubehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten bei  
Friedrich Blach,  
Waldrennachersteige.

Höfen a/Enz.  
2 elegante  
**Herrenschlitten**  
ein- und zweispännig, sowie eine Partie  
**Davoser**  
haben zu verkaufen  
H. Weimar & Sohn,  
Wagnerstr.

Wir suchen sofort für Neuen- bürg gewandte Frau zur Uebernahme einer  
**Niederlage**  
unserer Fabrik-Reste nach Ge- wicht auf eigene Rechnung. Woh- nung genügt. Prima Sicherheit verlangt. Off. unter „Vereinigte Webereien und Druckereien“ an Haasenstein & Bogler, A.-G., Stuttgart.

Waldrennach.  
Ein bereits noch neues, 2stöckiges  
**Wohnhaus**  
mit Scheune u. Stall  
hat zu verkaufen  
Frau Stidel Witwe.

Gräfenhausen.  
Einen bereits noch neuen  
**Herrenschlitten**  
hat preiswert abzugeben  
Wilhelm Krämer.

Bäckerei oder dazu passendes Hand auch Mühle- anwesen u. Gelände in hies. Gegend gesucht. Selbstverleiher schreiben u. Ersten 12" postlag. Stodach.

**Stadtgemeinde Neuenbürg. Holz-Verkauf.**

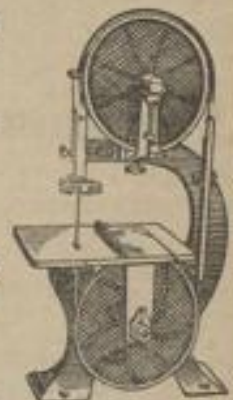
Am Samstag den 9. Januar l. Jb., vormittags 9 Uhr  
kommen aus dem Stadtwald Distr. I Abt. 12c Vorderer Hgen- berg auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
I. Laubholz: 7 Eichen mit Jm.: 0,53 V. u. 0,39 VI. Kl.;  
II. Nadelholz: Lang- und Sägholz 551 St. mit Jm.: 4,16 III., 10,78 IV., 41,87 V., 51,33 VI. Kl.;  
Kleinnadelholz: 4 eich. Verbliangen I. Kl.,  
Pauflangen St.: 758 Ia, 532 Ib, 247 II., 44 III. Kl.,  
Hagflangen St.: 444 L, 415 II., 75 III. Kl.,  
Hopsflangen St.: 425 I., 75 II., 5 III., 15 IV. und 30 V. Kl.,  
Rebfladen St.: 20 I., 10 II. Kl.;  
Schichterdholz: Nm.: 1 Eichen, 88 Buchen, 1,5 Kirschaum, 31 Nadelh. Prügel;  
Reisprügel: Nm.: 15,5 Buchen, 7 Nadelholz.  
Den 30. Dezember 1910. Gemeinderat. Vorstand Stirn.

**Hypotheken-Gelder anzuleihen.**

I. Hypotheken zu 4-4 1/2 %  
Nachhypotheken zu 4 1/2-5 %  
sodort anzuhaltbar!  
Schätzungsurkunden sind einzusenden an die  
Stuttgarter Hypotheken-Agentur,  
Stuttgart — Büchsenstraße 10.

**Rud. Kölle**

Esslingen a. Neckar  
Leistungsfähige Fabrik in  
**Holz-Bearbeitungs-  
Maschinen**  
in anerkannt bestbewährter Ausführung  
mit Phosphorbronzelagern u. Ringschmierung.  
Prima Referenzen.  
Goldene Medaillen: Amsterdam 1909.  
Wiesbaden 1909.  
— Kataloge und Kostenanschläge gratis. —



**Fischer's Deutsch-  
Südwest-Wolle**

verstrickt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Es haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma  
Eduard Fischer  
Rutlingen.



**Wildbad.**  
**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

haben gelöst:  
Hr. und Frau Konzeirat Maier, Hr. Christian Kempf, Hoteller, Hr. und Frau Hoteller Kiefer, Hr. und Frau Hofapotheker Dr. Wegger, Hr. Architekt Hildenbrand, Hr. und Frau Oberst Jchr. von Gemmingen-Guttenberg, Kgl. Bodtkommissär, Hr. und Frau Stadtarzt Dr. Lorenz, Hrl. Geschwister Horkheimer, Sr. Exzellenz Hr. Generalleutnant z. D. Karl v. Schott, General à la suite Sr. Majestät des Königs, Hr. und Frau Hoteller Wilhelm Großmann zur „Post“, Hrl. Geschwister Freund, Frau Wilhelm Großmann z. „gold. Löwen“, Hr. und Frau Otto Karrer (Willa Rabner), Hr. und Frau Hoteldirector Bopp, Hr. und Frau Fortschmeißer Bosh, Hr. und Frau Dr. Hiller, Hrl. Luise Hammer, Oberhebamme, Hr. und Frau Stadtschultheiß Böhner, Hr. Sanitätsrat Dr. Hausmann, Hr. und Frau Oberförster Hinds, Hr. und Frau Oberlehrer Baur, Hr. Verwaltungsaktuar Schmid, Hr. Bergbahnverwalter Edelmann, Hr. und Frau Güterbesitzer Riß, Hrl. Sofie Kiegel, Arbeitslehre, Hrl. Sofie Kiegel, Bantbeamtin, Hr. und Frau Christian Böhner sr., Hr. und Frau Christian Böhner jr., Hr. und Frau Christian Brachhold, Kaufmann, Hr. Stadtkar Hornberger, Hr. Direktor Oskar Richter, Hr. und Frau Gustav Louffaint jr., Hr. Adolf Heib, Hrl. Hrl. und Frau Heinrich Böhner (Partvilla), Frau Witwe Hiner (Willa Weis), Hr. und Frau Stadtpfarrer Köster, Hrl. Emma Kuthenrich, Hr. Bankkassier Ulmer, Hr. Hrl. Rath, Bankkontrollleur, Hr. Geh. Hofrat Dr. Weiglauer, Kgl. Badearzt, Hr. und Frau Speisemeister Knapp, Hr. und Frau Hauptlehrer Widner, Frau Hoteller Wegel z. Kgl. Badhotel.

**Neuenbürg.**  
**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

haben gelöst:  
Bezirkskrankenkassenleiter Beizer, Schullehrer Beutler, Frau Julius Bleyer Witw., Fabrikant August Bleyer, Katastralgemeiner Bonnet und Frau, Oberamtsarzt Böpple und Frau, Apotheker Bozenhardt und Frau, Oberamtssekretär Braun, Kantbedienter Dr. Brauer, Kameralverwalter Bunn und Frau, Frau Elise Burgard zum Bären, Straßenmeister Ush, Oberamtsrichter Doderer und Frau, Amtmann Köster und Frau, Freiberger und Freifrau v. Gaisberg-Hellenberg, Privatier Köster und Frau, Profurist Währe und Frau, Oberamtsarzt Dr. Hürin und Frau, Dr. med. Hoppoldt und Frau, Dr. med. Hensler und Frau, Kaminlegemeister Hrbücher, Schultheiß Hürnie u. Frau, Calmbach, Dr. med. Hirsch u. Frau, Hebrunnach, Oberamtsportkassier Holzappel, Fabrikdirector Holzger und Frau, Proturist Emil Holzger und Frau, Dr. med. Hopsengärtner und Frau, Calmbach, Oberamtsmann Hornung und Frau, Buchbinder Juel, Bierdeponist R. Kaiser und Frau, Amtsanwalt Kaufmann und Frau, Portier Koymaier, Schumann, Oberamtspfleger Kübler, Rechtsanwalt Knapp, Frau Oberförster Krauch Witwe, Frau, Anna Krauch, Wirt Friedrich Klein, Postmeister Lang und Frau.

Oberamtsbaumeister Vint und Frau, Direktor Loos und Frau, Frau Haberlverwalter Loos Witwe, Güterbesitzer Lup, Volkstheater Lup, Buchdruckereibesitzer Reck u. Frau, Geh. Baurat Rant, Hrl. Auguste Rant, Kaufmann Reisel, Bahnhofsverwalter Nepler, Schultheiß Reuweiler, Dennach, Regieremeister Ernst Schner sen., Stadtpfleger Olpp, Privatier Palm und Frau, Kaufmann Pfister, Geveur Broh, Bezirksnotar Reuß, Rechtsanwalt Schleich, Volkstheater Schlenker, Frau Kommerzienrat Schmidt, Fabrikant Arthur Schmidt u. Frau, Hrl. Anna Schmidt, Schmidt u. Proffstuf, Dr. med. Schüb. Charlottenhöhe, Kunstschleifer Schneyf u. Frau, Frau Emil Seeger Witwe, Sägmühlbesitzer Eugen Seeger, Sägmühlbesitzer Gustav Seeger, Wirt Robert Siderstein, Fabrikdirector Staud und Frau, Stadtschultheiß Stirn, Stadtkassier Stribel, Stadtkar Stübler, Oberkontrollleur Schwaier und Frau, Kaufmann Trillhaas und Frau, Verwaltungsaktuar Troschel, Delan Uhl und Frau, Oberreallehrer Holz, Oberlehrer Volkmer und Frau, Reallehrer Widmaier und Frau.

Den 30. Dezember 1910.  
Namens der Ortsarmenbehörde:  
Delan Uhl. Stadtschultheiß Stirn.

**Schömberg.**  
**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

haben gelöst:  
Hauptlehrer Adermann, Frau Dr. Faudach, J. Bäuerle, Schlosserstr. u. Gem. Rat, Dr. med. Bandler, Postverwalter Bed, Hr. Benz, Direktor, Dr. med. Bodhall, Ludwig Brechtel, Hrl. Hrl., Hr. Burgard z. „Löwen“, Christian Burkhardt, Gem. Rat, Oberleutnant Eiden, Münden, Max Eiden, Sekretär, Schultheiß Hermann, Frau Altra Hinrich, Josef Hyn, Privatier, Johannes Kappler, Georg Korte z. „Lamm“, Dr. med. Kaufmann, Adam Koppier, Fuhrhalter.

Inspektor Fritz Rejer, Dr. med. Koch, J. Kromm, Verwalter, Friedr. Lörcher z. „Linde“, Gottlieb Lörcher, Kaufmann, Oberinspektor Kerl, Karl Reher, Hotel Krone, Gottlieb Dehlschläger I, Gottlieb Dehlschläger II, Joh. Georg Dehlschläger, Kirchensp., Joh. W. Dehlschläger, Gemeindepf., Schultheiß a. D. Kenschler, Direktor Hugo Kömpler, Notar Schaulier, Wilhelm Schneider, Hrl. Hrl., Dr. med. Schröder, Adolf Theurer und Frau, Pfarrer Weibrecht.

Den 28. Dezember 1910.  
Namens der Ortsarmenbehörde:  
Pfarrer Weibrecht. Schultheiß Hermann.

**Höfen a/Enz.**  
**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

haben gelöst:  
C. Commerell und Frau, H. Gläbberger und Frau, Schultheiß Feldweg und Frau, H. Geld und Frau, Hauptlehrer Klein und Frau, Frau Marie Lerch, Frau Ida Lerch, H. Lemppenau und Frau, C. Lufmann und Frau, C. Lufmann und Frau, H. Lufmann und Frau, Karl Lufmann z. „Ochsen“ u. Frau, Frau Karoline Lörcher Witwe, Katastralgemeiner Raschold u. Frau.

Stationsverwalter Ohno und Frau, Postverwalter Pfisterer und Frau, G. Rehfach, C. Rehfach und Frau, Florer Schneider und Frau, Otto Schmauderer und Frau, Oberlehrer Schmidt und Frau, A. Sidler und Frau, A. Sidler jr., K. Stegmair und Frau, O. Uebelen und Frau, Hauptlehrer Weinhardt und Frau, W. Zoller und Frau.

Den 30. Dezember 1910.  
Namens der Ortsarmenbehörde:  
Pfarrer Schneider. Schultheiß Feldweg.

**Zwangsvollstreckung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Schömberg belegenen, im Grundbuch von da, Heft 143, Abt. 1 Nr. 1, 2, 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Christine Hadins**, geb. Pfrommer, Wauers Ehefrau in Schömberg, eingetragenen Grundstücke:

Gebäude Nr. 14 a 1 a 39 qm Wohnungsanbau westlich am Haus Nr. 14 und Hofraum westlich am Haus und Weg, sowie Gebäude Nr. 14 b Heuschauer, unten im Dorf an der Dorfstraße,  
Parz. Nr. 102/1 56 qm Gemüsegarten, 102/2 2 a 35 qm Baumgarten unten im Dorf,  
Parz. Nr. 222/2 44 a 65 qm Acker und Laubgebüsch im Rhein,  
gemeinderätliche Schätzung vom 29. Dezember 1910 von Gebäude, Nr. 14 a und b | 2500 M  
Parz. Nr. 102/1 u. 2 | 800 M  
" 222/2 |

am **Mittwoch den 22. Februar 1911,**  
vormittags **10 Uhr**  
auf dem Rathhause in Schömberg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Oktober 1910 in das Grundbuch eingetragen.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Schömberg, den 30. Dezember 1910.  
O. A. Neuenbürg.

Kommissär:  
Stv. Bezirksnotar Schaulier.

**Wie erziele ich auf solider Basis eine 5%ige Rente?**  
Diese für jeden Besitzer von Wertpapieren wichtige Frage wird in unserer gleichnamigen zu Neujahr erscheinenden, elegant ausgestatteten Broschüre eingehend behandelt.  
Zusendung auf Verlangen vollständig kostenfrei.  
**Maucher & Co., Bankgeschäft,**  
Stuttgart, Kanzeistr. 11 (Oberes Museum.)  
7847 - Telephon - 7848.

**Darlehen vom Selbstgeber**  
gegen Ratenrückzahlung an solvente Personen zu vergeben.  
**Hypotheken und Betriebskapitalien**  
durch das  
**Bank- und Hypotheken-Büro Nürnberg,**  
Rüderrstr. 6.  
Vertreter überall gesucht!  
**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei  
C. Meek.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meek in Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Zur Vervollständigung einer  
Waggonladung bester  
**Anthracit- und Ruhr-**  
**Zeit-Kupfrohlen**  
sucht noch einige Abnehmer  
**C. Bärenstein Nachf.,**  
Inh.:  
**Carl Pfister.**

**Gesucht**  
ein braves, tüchtiges, im Kochen  
erfahrenes **Mädchen** zu baldigem Eintritt bei gutem Lohne,  
wegen Verheiratung des bisherigen. Zu melden bei  
Frau Direktor **C. Holzger**  
in **Neuenbürg a. G.**

**Aufsichts-**  
**Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meek.**

**Birkenfeld-Neuenbürg.**  
Allen meinen werthen Kunden,  
Freunden und Bekannten,  
sowie allen sonstigen Menschen-  
kindern  
die herzlichsten Glückwünsche  
zum Neuen Jahr.  
Hochachtung  
**Chr. Höhn, Uhrmacher**  
und Optiker.

**Neujahr.**  
Wohlan, zum neuen Wandergang  
Ruhst Du Dich frisch bereiten,  
Den Berg hinauf, das Tal entlang  
Sollst Du den Weg erklimmen.  
Sollst freuen Dich im neuen Jahr,  
Und weinen wie im alten.  
Sollst Gott vertrauen immerdar,  
An seiner Hand Dich halten!  
Sollst danken, wenn die Sonne lacht,  
Und hoffen, wenn es regnet,  
Suchst Du den Stern in dunkler Nacht,  
Nebst Du nicht ungefragt!  
Sollst lieben Gottes schöne Welt,  
Die Menschen, Deine Brüder,  
Sollst willig opfern Gut und Geld,  
Gott gibst Dir reichlich weber!  
Sollst hoffen auf die beste Zeit,  
Die alte d'rum nicht scheuten,  
In Frieden, Lieb' und Einigkeit  
Laß Du die andern gehen!  
Sollst glauben, daß einst alles Leid,  
Das Dich bedrückt auf Erden,  
Gewandelt zu der Herrlichkeit  
Des Himmels solle werden!  
So gehe ein ins neue Jahr  
Getrost in Gottes Namen  
Er, der da ist, sein wird und war,  
Behüt' uns Alle! Amen!  
Grg. N.

**Gottesdienste**  
in **Neuenbürg**  
am **Neujahrstage**, den 1. Januar,  
Liederkränz: „Nun laßt uns gehn  
und treten.“  
Predigt 10 Uhr (Offens. 2, 10; Lieb  
Nr. 582): Delan Uhl.  
Abendgottesdienst 5 Uhr:  
Stadtkar Stübler.  
**Mittwoch**, den 4. Januar, abends  
7 1/2 Uhr Bibelstunde.  
**Freitag**, den 6. Jan., **Erscheinungs-**  
**fest**,  
Predigt 10 Uhr (Mat. 2, 1-12; Lieb  
Nr. 222): Delan Uhl.  
Abendgottesdienst 5 Uhr:  
Stadtkar Stübler.  
— Kollekte für die evangelische  
Mission in Kamerun. —

**Zweites**  
**Blatt.**

**Nr. 1.**

**May**  
Wein  
in **Fre**

altbekannt durch  
ung der vielen  
Württemberg  
leistet Garantie dafür,  
und ver- **Alle W**  
schickt nur  
von großem Wert; für  
alter Wein vielfach u  
bestätigen kann. Das  
Wahnsucht und bewill  
die Fässer werden gelie  
und 50 Liter. Wegen  
Proben und Preisliste  
direkt an die Firma ob  
Besonders  
Alter Weißwein  
Alter Rotwein zu

**Schw**  
versendet in Emailgefä  
Ringhafen, Zeigwan  
fco., 15-25-50 Pfd. er  
franc

**Adam Oettle**

**Besser als Z**  
**Zapf's**  
aus Trü  
unbegren  
Viel  
Voller  
Seit meh  
1 Paket  
1

**Erste Zeller**  
**H. Zapf, Zell**

Nun abend  
**schöner und**  
**Familien-K**

**Meggens**  
Wänden  
Wertjährlich  
Abonnent  
Postanstalt  
nummer von D  
**Kein Besuch**  
Sollt es verfluchen,  
Dachbierstraße 47  
Schlung von Original  
Täglich geöffnet

